

Er kommt!

Aber wer ist es, der da kommt?

Eine adventliche Spurensuche.

16. Dezember

DAS MENSCHENKIND

Gott wird Mensch. Aber wie viel Mensch wird er? Jesus jedenfalls wird geboren wie jedes andere Menschenkind auch. Der Engel Gabriel gebraucht Maria gegenüber vertraute Worte: „*Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.*“ (Lukas 1,31)

Jesus ist kein Gott, der vom Himmel fällt. Er fängt an wie jeder Mensch. Im Stall liegt er in Windeln gewickelt auf Heu und Stroh. Kind armer Leute. Er wächst auf und hat wenigstens vier Brüder und auch Schwestern. Beruf: Zimmermann (wie sein Vater). Das ist bei Markus zu lesen (Kap 6,3). Jesus wird zornig, er ist traurig. Er feiert mit erlesenem Wein und hat an Brunnenwasser genug. Er hat Angst. Er stirbt. Er ist ganz Mensch, die ganze Zeit über. Gott meint es sehr ernst mit uns. Er will zu uns. Deswegen wird er einer von uns.

Liedtipp: Ihr Kinderlein, kommt (Ev. Gesangbuch Nr. 43)

Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl in reinlichen Windeln das himmlische Kind, viel schöner und holdere, als Engel es sind.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh, die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.